

## **7. Nutzung von Data Dictionaries - Ergebnisse einer empirischen Untersuchung**

Um die tatsächliche Nutzung von Data Dictionaries in der Praxis beurteilen zu können, wurde in den Jahren 1990/91 eine empirische Untersuchung innerhalb der deutsch- und französischsprachigen Schweiz durchgeführt. Derartige Untersuchungen, die sich schwerpunktmäßig auf Data Dictionaries richten, sind bisher kaum publiziert worden. Besonders erwähnenswert ist die zu Beginn der achtziger Jahre im Rahmen einer europäisch angelegten Studie zur Auswahl und Einführung von Datenbanksystemen durchgeführte Teiluntersuchung, die 34 DD-Nutzer in Deutschland und Großbritannien umfaßte.<sup>1</sup>

Die hier vorgestellte Untersuchung zielte zum einen auf die Ermittlung des Verbreitungsgrades von Data Dictionaries in Unternehmen, weshalb eine breite Streuung angestrebt wurde. Zum anderen sollten bei den identifizierten Anwendern von Data Dictionaries die quantitativen und qualitativen Aspekte der Nutzung von Data Dictionaries näher bestimmt werden. Aus dieser Zielsetzung heraus wurde eine zweistufige Erhebung konzipiert, die in einem ersten Schritt aus einem kurzen Fragebogen und in einem zweiten Schritt aus einem strukturierten Interview bestand.

Anhand des kurzen Fragebogens sollte die Relevanz der einzelnen Unternehmen bezüglich des Untersuchungsgegenstandes festgestellt werden. Dabei wurden wichtige Kennziffern zur DD-Nutzung erfragt, u.a. ob und welche Dictionary-Systeme eingesetzt werden, was in Dictionaries gespeichert wird und wie häufig welche Benutzergruppen darauf zugreifen; einige dieser Fragen lehnen sich an die oben zitierte Umfrage an. Die Untersuchungsgesamtheit umfaßte alle in den beiden Sprachregionen ansässigen Unternehmen mit einer Mitarbeiterzahl von mehr als 500. Diese pragmatische Festlegung erfolgte unter der Annahme, daß kleinere Unternehmen im Regelfall nicht über eine derart ausgebaute DV-Infrastruktur verfügen, welche einen Einsatz von Data Dictionaries interessant erscheinen läßt. Die Ausrichtung an der Mitarbeiterzahl, anstatt an einer für die zu untersuchende Fragestellung möglicherweise relevanteren Maßzahl, war durch die Verwendung des vom Schweizerischen Bundesamt für Statistik zur Verfü-

---

1) Vgl. CNR/GMD/INRIA/NCC (1981).

gung gestellten Adreßmaterials beeinflusst, das nach Branche und Mitarbeiterzahl klassifiziert war. In einigen Fällen wurden allerdings einige (auch kleinere) Unternehmen gezielt angeschrieben, da von ihnen der Einsatz von Data Dictionaries bekannt war.

Von insgesamt 326 verschickten Fragebögen wurden 150 ausgefüllt retourniert. Auf dieser Basis konnte eine Reihe von Unternehmen als nach Art und Umfang der DD-Nutzung interessante Kandidaten für die zweite Phase der Untersuchung identifiziert werden. Von diesen mochte sich allerdings eine ganze Reihe nicht für ein Interview bereit erklären, so daß letztendlich bei nur 14 Unternehmen eine vertiefende Befragung durchgeführt wurde. Da diese Zahl zu klein ist, um daraus statistisch valide Aussagen ableiten zu können, werden die Ergebnisse dieser Interviews nur teilweise als exemplarische Ergänzungen herangezogen.

## 7.1. Allgemeine Angaben

Um eine Klassifizierung der antwortenden Unternehmen zu ermöglichen, wurden Fragen nach den zwei Kriterien Branchenzugehörigkeit und Unternehmensgröße gestellt. Dies entspricht grundsätzlich der Klassifikation, nach der das zur Verfügung stehende Adreßmaterial gegliedert war.

Eine Unterteilung der antwortenden Unternehmen in einzelne Branchen zeigt Bild 7-1. Dabei fällt der starke Anteil der Industrie auf, die mit 83 Nennungen ca. 55 % der Grundgesamtheit ausmacht. Die nächsthäufige Branche, der Handel, kommt auf nur knapp ein Viertel der Antworten industrieller Unternehmen.

Als alleinige Kennziffer für die Unternehmensgröße wurde die Mitarbeiterzahl angenommen. Dabei erfolgte eine willkürliche Unterteilung in vier Größenintervalle. Bild 7-2 zeigt die Anzahl der Unternehmen in den einzelnen Größenklassen. Eingedenk der besonders starken Vertretung der Branche *Industrie* wird diese besonders herausgehoben. Dabei zeigt sich, daß die Unternehmen dieser Branche bezüglich der Grundgesamtheit eine leicht unterdurchschnittliche Größe aufweisen, da ihr relativer Anteil an den jeweiligen Klassen mit zunehmender Größe tendenziell sinkt.